

Global Consensus for Clinical Guidelines (GCCG)

Von wissenschaftlicher Evidenz zur klinischen Anwendung

Die Global Consensus for Clinical Guidelines (GCCG) hat auf dem diesjährigen EAO-Kongress in Lissabon einen weiteren bedeutenden Meilenstein erreicht. Die internationale wissenschaftliche Initiative verdeutlichte dort, wie sich fundierte Erkenntnisse konsequent in konkrete Empfehlungen für den klinischen Alltag überführen lassen.



Treffen des GCCG-Vorstands und der Vertreter der Partnerorganisationen während des EAO-Kongresses in Lissabon. Von links nach rechts: Bilal Al Nawas (DGI), Ronald E. Jung (ITI), Frank Schwarz (Osteology Foundation), Irena Sailer (EAO), Jay P. Malmquist (FOR), Jong-Yub Kim (KAOMI, online), Christian Hammächer (DGI, online), Yi Yuseung (KAOMI), Ryuji Hosokawa (JSOI, online), Kati Benthous (ITI, online), Sergio Kahn (SOBRAP), Tali Chackartchi (EFP), Jaime Jiménez García (SEPES) und Ramesh Chowdhary (OSI). Hongchang Lai (CSA), nicht im Bild, nahm ebenfalls online teil.

In den vergangenen zwei Jahren hat die GCCG einen strukturierten Prozess zur Entwicklung und Verbreitung evidenzbasierter und patientenzentrierter Handlungsempfehlungen für die dentale Implantologie etabliert. Die erste Ausgabe, die der Behandlung des zahnlosen Oberkiefers gewidmet ist, führte bereits zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Kon-

sensusberichte und praxisnaher klinischer Empfehlungen.

Aufbauend auf diesem wissenschaftlichen Fundament beginnt nun die nächste Phase der Initiative: Erkenntnisse aus Forschung und Konsensusverfahren sollen gezielt so aufbereitet werden, dass sie unmittelbar in die tägliche klinische Entscheidungsfin-

derung einfließen und eine fundierte, patientenorientierte Versorgung unterstützen können.

Wissenschaftliche Erkenntnisse für die klinische Praxis

Ein Höhepunkt des EAO-Kongresses war die Ankündigung eines eigenen GCCG-Supplements zur klinischen Umsetzung im *International Journal of Prosthodontics*. Es überträgt die im Konsensusverfahren erarbeiteten Empfehlungen in die Praxis und veranschaulicht anhand konkreter klinischer Situationen, wie evidenzbasierte Leitlinien im Behandlungsalldag angewendet werden können.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Einführung des interaktiven „Clinical Guidance Tool for the Edentulous Maxilla“. Das Instrument steht derzeit als Betaversion zur Verfügung und unterstützt Behandelnde dabei, die Empfehlungen der GCCG in konkreten klinischen Situationen anzuwenden. Indem wissenschaftliche Erkenntnisse in leicht zugängliche und praxisnahe Entscheidungshilfen übersetzt werden, schlägt die GCCG eine wichtige Brücke zwischen wissenschaftlichem Konsens und individueller Patientenversorgung.

Ein wachsendes globales Netzwerk

Der EAO-Kongress bot dem GCCG-Vorstand sowie den Vertretern der beteiligten Organisationen zudem Gelegenheit, die zukünftige Ausrichtung der Initiative zu erörtern. Die drei Gründungsorganisationen wurden durch Irena Sailer für die EAO, Ronald E. Jung für das ITI und Frank Schwarz für die Osteology Foundation vertreten. Hinzu kamen Mitglieder des stetig wachsenden internationalen Partnernetzwerks.

Auch wenn nicht alle Vertreter persönlich vor Ort sein konnten, nahmen mehrere von ihnen online teil und brachten sich aktiv in die Gespräche ein. Dies unterstreicht

den internationalen Anspruch und das weltweite Engagement der Initiative.

Mit der zunehmenden internationalen Bedeutung der GCCG wächst auch ihr Partnernetzwerk kontinuierlich. Neben den bereits etablierten Partnern CSA, JSOI, KAOMI, OSI und SOBRAPI gehören seit Kurzem auch EFP, DGI und SEPES der Initiative an. Damit erweitert die GCCG nicht nur ihre globale Reichweite, sondern stärkt zugleich ihren interdisziplinären Ansatz.

Strukturen für die nächste Phase

Im Rahmen des Treffens befassten sich die Vertreter der Mitgliedsorganisationen mit dem organisatorischen Rahmen, der in den vergangenen Monaten gemeinsam entwickelt worden war. Beim Aufbau einer transparenten Governance-Struktur wurden wesentliche Fortschritte erzielt. Klare Zuständigkeiten und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse sollen die langfristige Tragfähigkeit und Unabhängigkeit der GCCG gewährleisten und zugleich die wissenschaftliche Integrität ihrer zukünftigen Aktivitäten sichern.

Auch die Vorbereitungen für die zweite Ausgabe der GCCG haben bereits begonnen. Aufbauend auf dem Erfolg und den gewonnenen Erfahrungen des ersten Kon-

sensusverfahrens arbeiten die beteiligten Organisationen eng zusammen, um die nächste Entwicklungsphase der Initiative zu gestalten. Ihr gemeinsames Ziel ist es, evidenzbasierte und patientenzentrierte Handlungsempfehlungen weiterzuentwickeln, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse einzubeziehen und deren Anwendung in der klinischen Praxis nachhaltig zu fördern.

Quelle: *Global Consensus for Clinical Guidelines (GCCG)*

Klinischer Leitfaden BETA für den zahnlosen Oberkiefer*

Eine interaktive Anwendung auf Grundlage des Global Consensus for Clinical Guidelines (GCCG).

Die klinische Entscheidungshilfe für den zahnlosen Oberkiefer unterstützt Behandler dabei, die Konsensempfehlungen des GCCG im klinischen Alltag anzuwenden. Strukturierte Behandlungspfade, konkrete Empfehlungen und die zugrunde liegende wissenschaftliche Evidenz erleichtern es, wissenschaftliche Leitlinien in fundierte, praxisnahe Therapieentscheidungen zu überführen.

Jetzt testen und einen klinischen Fall durchspielen



* Die Anwendung dient als Orientierungshilfe, ersetzt jedoch nicht die fachliche Beurteilung und individuelle klinische Entscheidung durch die behandelnde Person.